

Pfarrei-Entwicklung Osterfeld

Protokoll AG Kommunikation 05.07.2016

Teilnehmende: Annette Schultz, Ansgar Stötzel, Annette Bringenberg, Frank Herbst, Arno Paloch, Heike Menke, Matthias Kempkens, Andreas Metzen, Melanie van Kampen, Thorsten Bahne, Wolfgang Musfeld, Christoph Wichmann, Matthias Krentzek,

Protokoll: Christoph Wichmann; **Ort:** St. Pankratius, kl. Saal; **Zeit:** 19:30 - 21:30 Uhr

TOP1: Wie kommunizieren wir den PEP? Blick zurück nach vorn

Die Kommunikation des PEP ist auf unterschiedlichen Kanälen gut angelaufen; die Berichterstattung in den Printmedien wird in den Sommerferien gezielt angegangen. Der Blog wird angenommen, die Beiträge sind vielfältig und machen „Lust auf Mehr“. Die Präsenz auf den Gemeindefesten wird grundsätzlich positiv beurteilt; der PEP-Stand wird stetig angepasst, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Die Pfarreiversammlung war mit fast 250 Gästen sehr gut besucht; Ablauf und Umsetzung fanden viel Beifall, die Diskussionen waren lebendig und alle Pfarreibezirke waren gut vertreten. Frau van Kampen berichtet vom 2. Medientag des Bistums Essen, den unterschiedlichen Workshops und sie gibt vielfältige Impulse in die Gruppe. Wir haben zum Abschluss der Tagung als Pfarrei für unser „PEP-Kommunikationskonzept“ den Innovationspreis des Bistums verliehen bekommen. Der Gewinn, ein Kommunikations-Workshop, soll im II. Halbjahr mit Blick auf unsere aktuellen Bedarfe eingelöst werden.

In den Sommerwochen sollen zusätzliche „Werbepläne“ für alle Kirchen entworfen werden. Gleichzeitig wird die Anregung aufgegriffen, die Protokolle der verschiedenen AGs in ein einheitliches Format zu bringen. Die „PEP-Ecken“ in den Kirchen werden in Angriff genommen. Um die I. Phase „Sehen“ intensiver zu begleiten und zu nutzen, wurde eine PEP-Tasche kreiert. Das Konzept (siehe separates Dokument) wurde diskutiert und verabschiedet. Mit der PEP-Tasche möchten wir in die Fläche gehen, unterschiedliche Gruppen und Verbände aktivieren und für den Prozess und die Inhalte werben. Nach den Sommerferien soll dieses Projekt starten und über „Paten“ in den Gemeinden gesteuert werden.

TOP2: Die „Kommunikationslandschaft“ in der Pfarrei

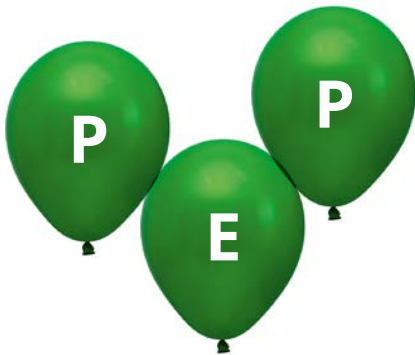
Es wurden fleißig unterschiedliche Kommunikationsmittel gesammelt und vorgestellt. Einige Tabellen und Fotos sind schon bei Matthias Krentzek zusammengelaufen. Alle sind aufgefordert, die Sammlung noch zu ergänzen. Herr Krentzek erstellt für die nächste Sitzung eine Übersicht, um erste Schritte gezielt anzugehen. Es wurde angeregt, die Tabellen und ersten Ergebnisse noch einmal gezielt in die Gemeinderäte zurückzubinden, um möglichst viele Personenkreise bei unserer „Sammlung“ zu berücksichtigen.

Verschiedenes

Nächster Termin: 01. September um 19.30 Uhr in St. Pankratius

3 PEP-Taschen

betreut von je einem Mitglied der AG Kommunikation



Luftballons

aufblasen und Gruppenfoto posten



Tablet

mit Begrüßungs- und Erklär-Video

Logbuch

inkl. Meinungs-Kompenden ausfüllen



Logbuch

Grundsätzliches zur ihrer Gruppe

An diesem Tag hat uns die PEP-Tasche erreicht:

Das Datum von heute:

Wer wir sind:

Woran man uns erkennt:

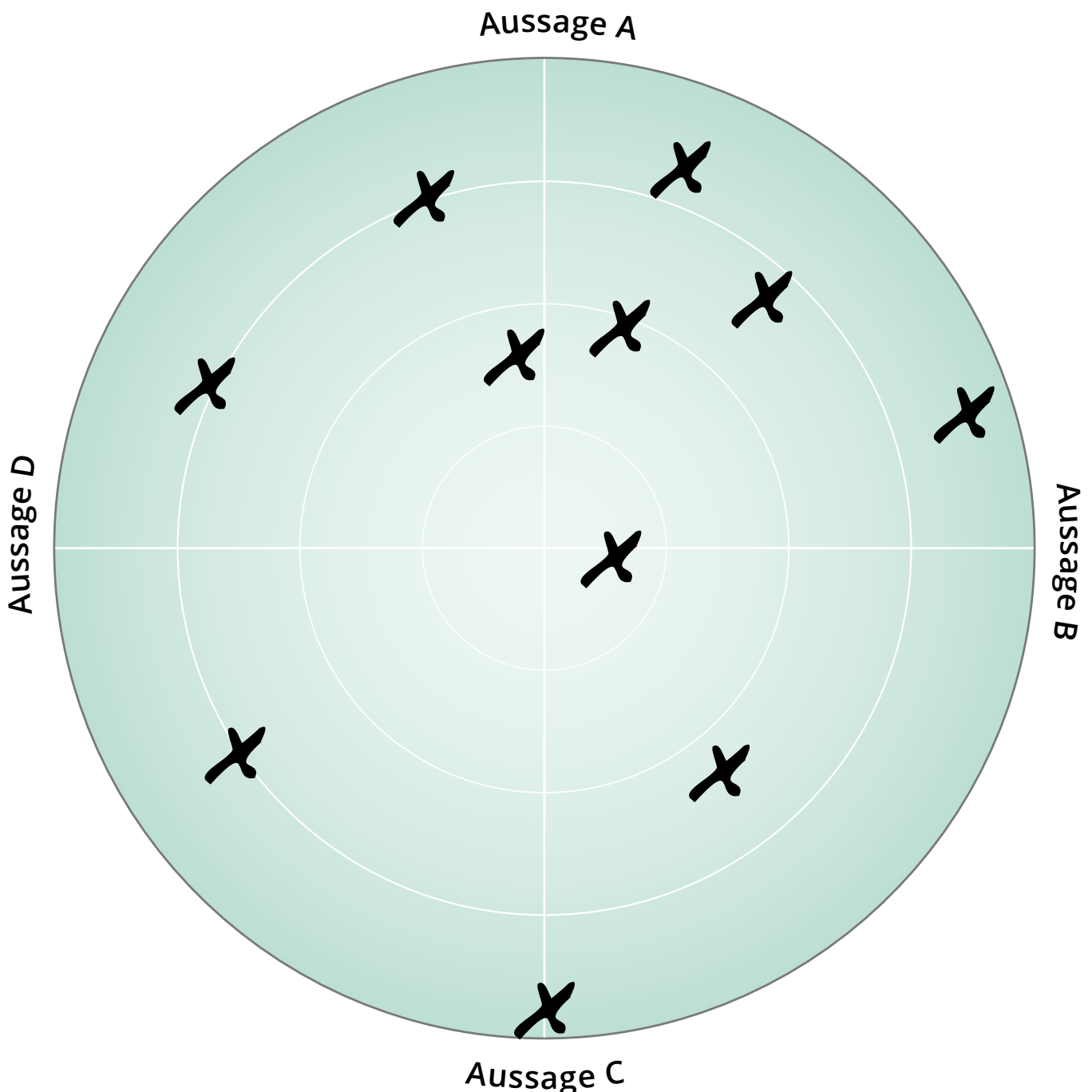
Uns ist wichtig, dass im Pfarrei-Entwicklungsprozess auf Folgendes geachtet wird:

Meinungskompass: Dem Pfarrei-Entwicklungsprozess (PEP) die richtige Richtung geben

Auf den folgenden Seiten ist ihre Meinung gefragt. Jedes einzelne Mitglied ihrer Gruppe kann mit je einem Kreuz pro Seite seine/ihre Meinung dokumentieren.

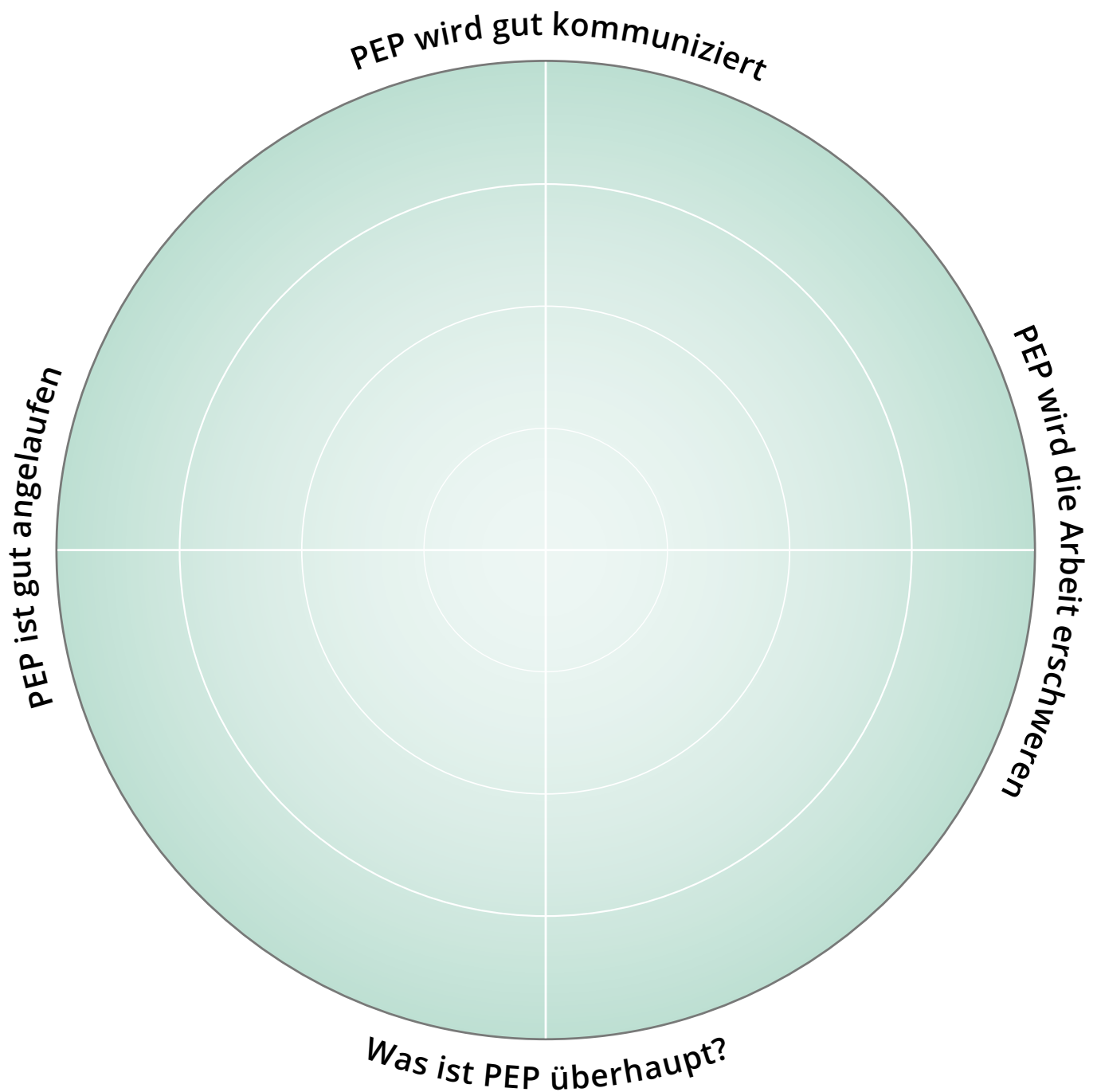
Antworten auf schwierige Probleme sind selten schwarz oder weiß. Der Meinungskompass fordert dazu auf, sich zwischen vier eindeutigen Aussagen zu positionieren. Je mehr sie einer Aussage zustimmen, desto näher setzen Sie ihr Kreuz.

Bitte nur ein Kreuz pro Person und Seite.



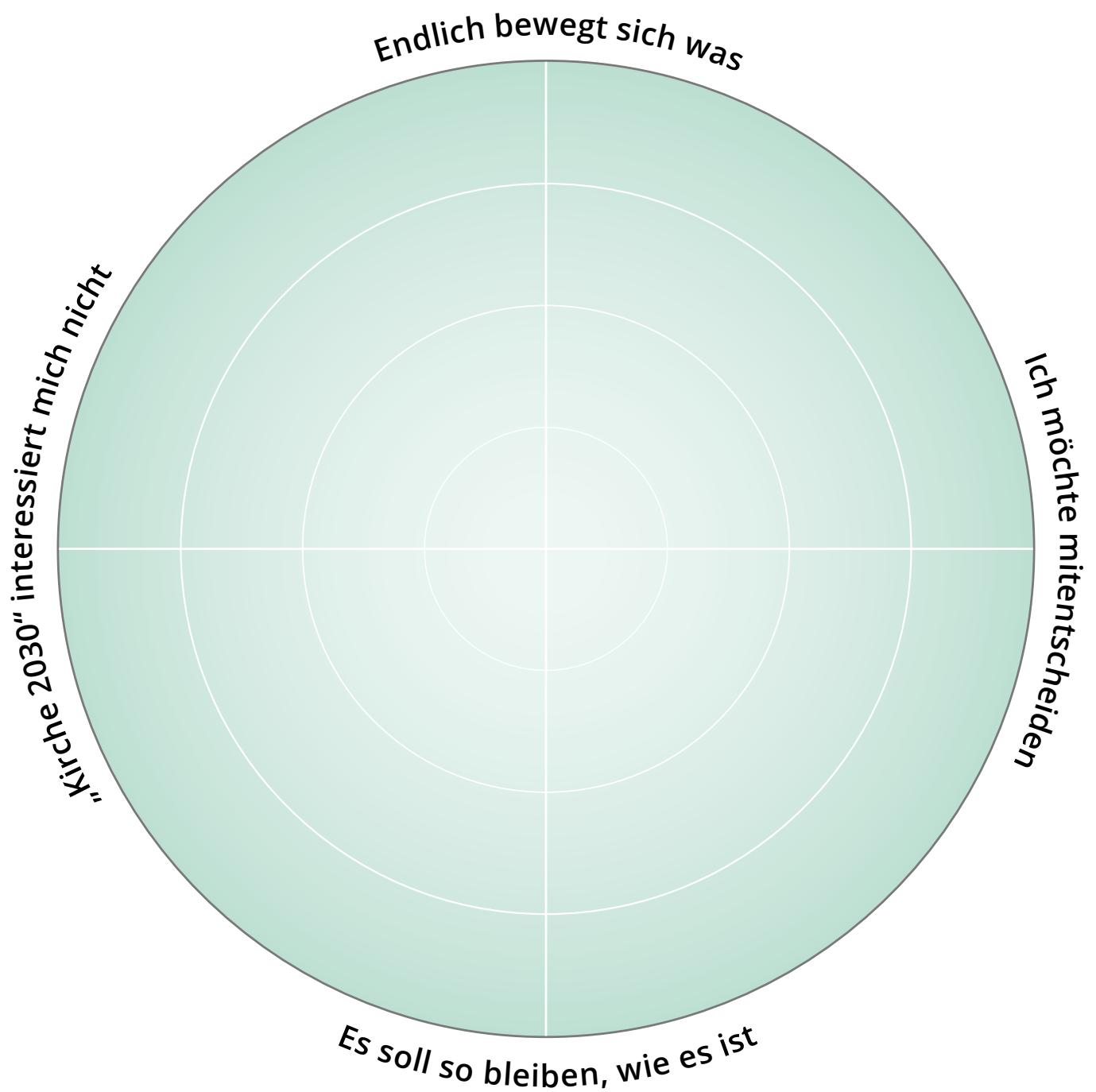
Wie erleben Sie den **Pfarrei-Entwicklungsprozess (PEP)**?

Sind Sie der Meinung, dass PEP in unserer Pfarrei bisher gut kommuniziert wird oder wissen Sie gar nicht, was PEP ist? Haben Sie das Gefühl, dass PEP in Osterfeld gut angelaufen ist oder befürchten Sie, dass durch PEP die Arbeit in den Gemeinden erschwert werden wird?



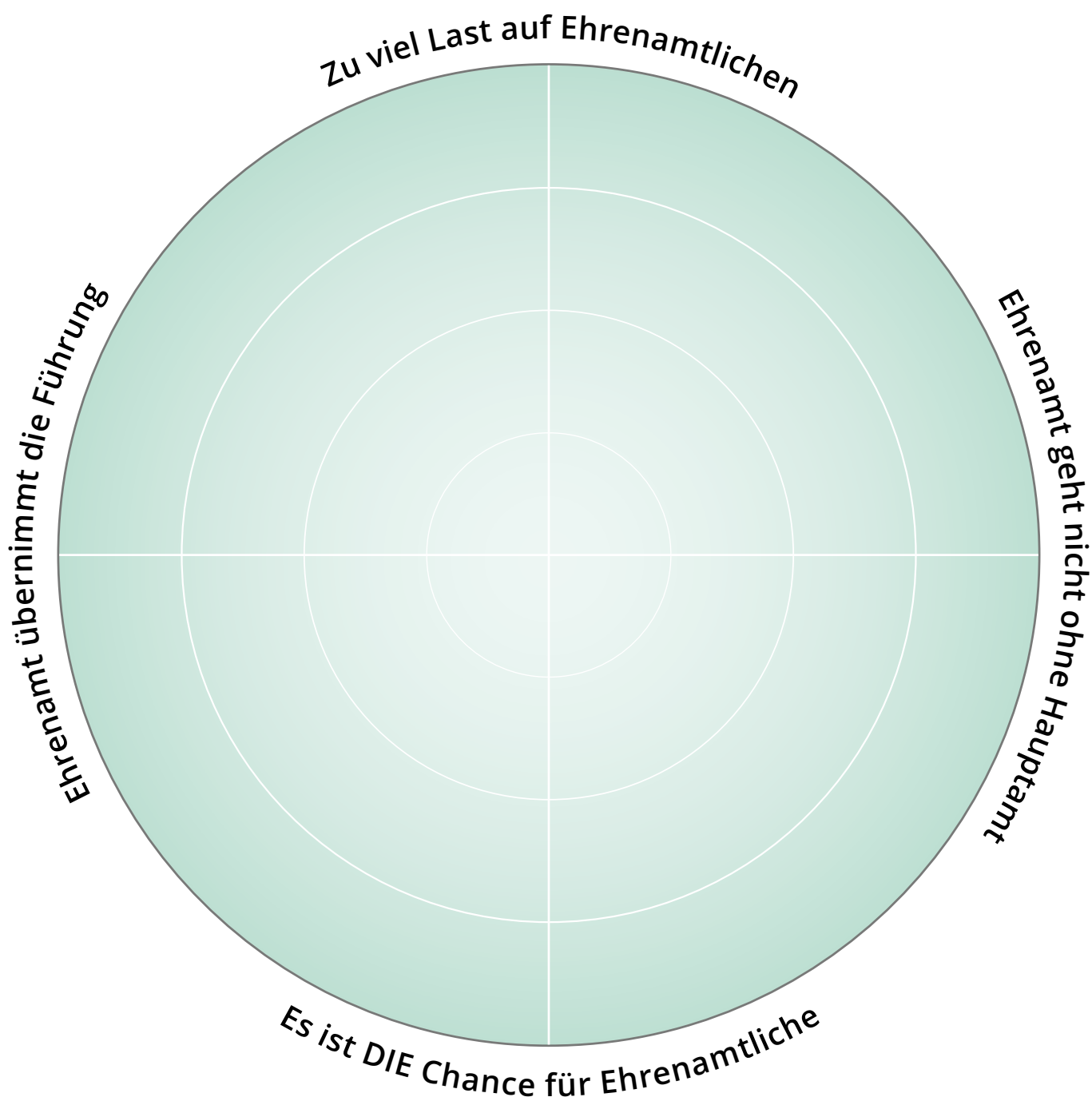
Veränderungen in Kirche, Gemeinde und Pfarrei

Sind Sie froh, dass sich durch PEP in der Kirche und in unserer Pfarrei endlich mal etwas bewegt oder möchten Sie lieber, dass alles so bleibt wie es ist? Wollen Sie mitdenken und mitentscheiden, wie Kirche zukünftig sein soll oder interessiert Sie das Thema „Kirche im Jahr 2030“ nicht?



Die Bedeutung des **Ehrenamtes** für die Zukunft der Kirche

Ist es denkbar und machbar, dass Ehrenamtliche die Führung übernehmen oder ist ehrenamtliches Engagement ohne Hauptamtliche nicht möglich? Sollten die Ehrenamtlichen nun die Chance ergreifen und die Richtung vorgeben oder wird damit zu viel Last auf die ehrenamtlichen Schultern gelegt?



Zukunft von Kirche, Gemeinde und Pfarrei im Allgemeinen

Ist Ihnen *ihr* vertrautes Kirchengebäude das allerwichtigste oder ist Ihr Glaubensleben nicht von konkreten Gebäuden abhängig? Denken Sie optimistisch, dass es mit der Kirche wieder aufwärts gehen wird, oder sind Sie pessimistisch gestimmt und denken, dass die Kirche keine Zukunft hat?

